

32) Regel- und Gebetbüchlein für die Mitglieder der Marianischen Jüngling- und Männer-Sodalitäten.

Von P. Andreas Ehrensberger, S. J. Mit Erlaubniß der geistlichen Obrigkeit. Regensburg, Pustet 1882. S. 192. 16°. Preis 30 Pf. = 18 kr.

Durch die Herausgabe dieses Büchleins hat P. Andreas Ehrensberger der Marianischen Jüngling- und Männer-Sodalität einen nicht geringen Dienst geleistet, für welchen ihm auch, ich zweifle nicht, die Mitglieder desselben sehr dankbar sein werden. Sie besitzen nun in dem Büchlein ein vortreffliches geistliches Vademecum, das bei knapper Fassung und guter Anordnung alles enthält, was ihre allgemeinen und besonderen Bedürfnisse erheischen.

Der Inhalt des ersten Theiles ist: Regeln der Marianischen Sodalität, Zweck und Organisation derselben, Ablässe und Privilegien; der zweite und größere Theil bietet eine gute Auswahl von Gebeten für die gemeinschaftlichen als auch privaten Andachtsübungen. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Belehrungen, welche den einzelnen Andachten vorausgeschickt werden. Einen bessern Unterricht über Beicht und Communion sowie auch über die hl. Messe dürfte man nicht leicht in einem anderen Gebetbuche finden. Lebhaft überzeugt von der erhöhten Bedeutung der religiösen Vereine in unsern Tagen, vereinige ich mich mit dem Verfasser in dem Wunsche, das Büchlein möge auch unter dem Kuratclerus (besonders der Städte und der größeren Gemeinden) einiger Beachtung würdig gehalten werden und so Propaganda machen für die Einführung der Marianischen Sodalität. Fiat!

Admont.

Professor P. Placidus Steininger.

33) Leben des seligen Dieners Gottes Johannes von Alverna aus dem Minderbrüder-Orden des hl. Franciscus. Aus dem Lateinischen übersezt von P. Quintianus Müller. Mit Genehmigung der Ordensobern. 1882. Regensburg, Pustet. S. 20—144. fl. 8°. 60 Pf. = 36 kr.

P. Quintian Müller hat, in treuer Erinnerung an seine liebe Heimat, in und mit diesem Büchlein seinen Landsleuten ein recht schönes „Andenken“ aus dem herrlichen Lande seines hl. Ordensstifters gesendet. An das Collegium des hl. Bonaventura zu Quarachi (Clarae Aquae) bei Florenz berufen, um an der Herausgabe der Werke des seraphischen Doctors mitzuwirken, zeichnete er in den wenigen Freistunden, die ihm nach den mühevollen Arbeiten des Tages zur Erholung übrig blieben, das Lebensbild eines außerordentlichen, heiligmäßigen Mannes getreulich Zug für Zug nach, wie es ihm in dem ersten und ältesten, noch ganz aus frischem Gedächtnisse gemachten Entwurfe vorlag.

Der erste und wichtigste Theil des Büchleins enthält in recht gelungener Uebersetzung die ziemlich vollständige und abgerundete Lebensgeschichte